



SCHULKOMPASS

Geschichte aus der Schule

Brandschutz

Die Lehrpersonen der Schule Buchs werden im Brandschutz geschult, einschliesslich Theorie und Praxis, um die Sicherheit im Ernstfall zu gewährleisten.

→ Seite 6

Der erste Schultag

Stellvertretend für alle Erstklässlerinnen und Erstklässler aus Buchs ein Kurzporträt in einem einschneidenden Moment.

→ Seite 10 und 11

News

- Brandschutz- und EVAK-Schulung
- Aladdin vom Kappeli – eine zauberhafte Aufführung durch die farbenfrohe Welt von Agrabah
- Schule fertig – und dann?



IMPRESSUM

Herausgeberin und Redaktion:

Schulverwaltung Buchs SG
St. Gallerstrasse 2
9471 Buchs SG

Gestaltung/Ausführung/Druck:

Galledia Rheintal (Galledia Print AG),
Buchs/Altstätten

Redaktionsteam:

Alberto Söylemez, Alessia Rothenberger,
Edith Noser, Martin Gaug

Das Magazin erscheint viermal jährlich. Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdrucke, auch auszugsweise, und sonstige Verwendung sämtlicher Artikel, Bilder und Illustrationen nur nach vorheriger und schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit wird keine Gewähr oder Haftung übernommen.

Datenschutzhinweis: Bei den verwendeten Porträts liegen die Einverständniserklärungen vor.



www.schulebuchs.ch

Editorial



Liebe Eltern,
Schülerinnen und
Schüler, Lehrpersonen
und Interessierte

Bestimmt erinnern Sie sich an Ihre eigene Schulzeit. Wie war sie? Wie haben Sie die Lehrpersonen erlebt? Welche Erinnerungen an Ihre Mitschüler/innen sind geblieben?

Ich mag mich sehr gut an diese Zeit erinnern. Meine Erinnerungen – positive wie auch negative – zaubern mir immer wieder ein Schmunzeln ins Gesicht. In der Retrospektive ist meine Schulzeit wie im Flug vergangen. Als Kind sehnte ich mich nach dem Ende. Vielleicht lag es daran, dass ich zu jener Zeit viel lieber draussen war, Fussball spielen wollte und mir das Lernen schwerfiel. Dazu kam, dass wir noch an sechs Tagen in der Woche unterrichtet wurden, also auch samstags zur Schule mussten. Und meine damaligen Lehrpersonen waren sehr streng. Heute frage ich mich, ob das vielleicht auch einen Zusammenhang mit meinem Schülerverhalten hatte – und dem meiner Mitschüler.

Die Schule hat sich gewandelt. Der Unterricht ist vielfältiger geworden, neue Lehr- und Lernformen haben sich entwickelt, Lehrpersonen sehen sich vermehrt als Coaches. Neue Besen kehren das Schulsystem um. Jedoch bleibt eines gleich: Kopf, Hand, Herz. Gute Beziehungen zwischen allen Beteiligten sind der Schlüssel zum Erfolg. Beziehung beruht auf Respekt, Anstand und Kommunikation.

Das Bewusstsein, dass in der Schule Menschen gebildet und nicht Maschinen gefüttert werden, ist mir ein wichtiges Anliegen.

Respekt und Anstand im Umgang miteinander, das ist mein Wunsch. An Sie, an die Lehrpersonen, an die Schulleitungen – an ALLE!

Alberto Söylemez, Schulleiter

Im Klassenrat demokratische Prozesse üben

An den beiden Oberstufenzentren sind seit Jahren Klassen- und Schülerräte eingeführt. Den Jugendlichen wird in diesen Sitzungen ein Übungsfeld geboten, verschiedene Rollen kennenzulernen und wertvolle Erfahrungen für demokratische Prozesse zu sammeln.

Mit dem Führen eines Klassen- und Schülerrats erfüllt die Oberstufe die Vorgaben des Lehrplans, und zwar in einer spannenden, abwechslungsreichen und altersgerechten Form.

Unter anderem steht im Lehrplan folgende Zielvorgabe:

Politik, Demokratie und Menschenrechte sind Grundwerte unserer Gesellschaft und bilden zusammen mit der Rechtsstaatlichkeit die Leitlinien für die Politik. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit politischen Prozessen auseinander, lernen diese zu erkennen, verstehen Grundelemente der Demokratie und kennen grundlegende Funktionen öffentlicher Institutionen. Sie engagieren sich in der schulischen Gemeinschaft und gestalten diese mit. Sie lernen, sich eine eigene Meinung zu bilden, eigene Anliegen einzubringen und diese begründet zu vertreten.

Die Umsetzung der Zielvorgaben erfolgt im Klassenrat. Unter der Woche sammeln die Klassen an der Wandzeitung oder in einem Briefkasten ihre Themen, die besprochen werden sollen. Sie bringen beispielsweise ein, was

- ihnen Freude bereitet oder dass sie jemanden loben wollen.
- sie als störend empfinden.
- sie gerne verändern wollen.

Mit dieser Umsetzung haben wir an der Schule unterschiedliche Erfahrungen gesammelt. Es gibt Klassen, die von Anfang an einen unglaublichen Elan haben und in denen schon nach kurzer Zeit interessante Diskussionen entstehen und sich der Klassenrat zu einem Selbstläufer entwickelt. Es gibt aber auch Klassen, die sich eher passiv verhalten. Dann ist die Lehrperson gefordert, ihre Klasse anzuleiten und durch gute Diskussionen für den Klassenrat zu gewinnen. Schon bald merken die Jugendlichen, dass sie Einfluss nehmen können auf das Klassen- und Schulklima. Alle tragen dazu bei – Schülerinnen und Schüler, Hausdienst, Lehrpersonen und Schulleitung –, dass unsere Schule ein Ort ist, wo jede und jeder wahrgenommen wird und alle einen Platz haben.

Auf Ebene Schule stellt jede Klasse zwei Vertreter für den Schülerrat. Sowohl der Klassenrat als auch der Schülerrat bieten zahlreiche Vorteile für die Schulgemeinschaft und das Erwerben von wertvollen Fähigkeiten, weil

- durch die Mitbestimmung die Jugendlichen an Entscheidungsprozessen teilnehmen und ihre Interessen vertreten.
- der Schülerrat Brücken bauen kann zwischen Lehrpersonen und Schülerschaft.
- Mitglieder im Schülerrat gut kommunizieren und im Team arbeiten.
- sie aktiv zuhören und frei vor anderen sprechen lernen.
- die Klasse Konflikte besprechen und gemeinsame Lösungen finden kann.
- die Jugendlichen Verantwortung für andere übernehmen.

Die Einführung des Klassen- und Schülerrats trägt wesentlich dazu bei, dass wir an der Oberstufe eine tolerante und gemeinschaftstragende Haltung haben, die sich positiv auf den Schulalltag auswirkt.

Beat Hidber, Schulleiter OZ Flös

Informationen aus dem Rektorat

Pupil – die Schulsoftware

Auf diesen Sommer hin musste die Schule Buchs sowie weitere Schulgemeinden des Kantons St. Gallen Pupil gemäss kantonalen Vorgaben einführen. Im Hintergrund mussten dafür sehr viele Arbeiten geleistet werden. Eine Datenbank mit Tausenden von Einträgen ist seit Januar 2024 aufgebaut worden. Parallel dazu wurden die Lehrpersonen im Umgang mit der neuen Datenbank intern geschult. Pupil soll in der täglichen Arbeit einiges erleichtern, nachdem die Anlern- und Initialisierungsphase abgeschlossen ist. Die Lehrpersonen, die Schulverwaltung, die Tagesstätten und die Schulleitungen können die Datenbank für Administrativarbeiten, Beurteilungen, Journaleinträge etc. nutzen. Sämtliche Anforderungen des Schulalltags können nun in einer Softwarelösung zusammengefasst werden. Auch «PUPIL Connect» gehört zum eingeführten Paket und löst «Klapp» ab, dies ist eine App für die Kommunikation mit den Eltern. Nicht mit allen Lösungen der Software sind wir an der Schule «nur glücklich». Deshalb bringen wir uns als Schule Buchs auch kantonal in der Weiterentwicklung der Software ein. Es lässt sich jetzt schon erkennen, dass in vielen Prozessen dank des Digitalisierungsschrittes und der damit verbundenen Überarbeitung dieser Prozesse die Effizienz gesteigert und der administrative Aufwand gesenkt werden kann.

Schulraumplanung

Die Schülerzahlen in Buchs sind für die Schule eine grosse Herausforderung, Schulraum ist knapp und unsere Klassen sind proppenvoll. Dank des Provisoriums Aueli konnten wir uns diesen Sommer etwas Luft verschaffen. Dieser zusätzliche Schulraum reicht langfristig nicht und mit Hochdruck wird an der Schulraumplanung weitergearbeitet.

Das Schulhaus Aueli im ehemaligen ISR-Gebäude konnte diesen Sommer bezogen werden. Im Provisorium werden in den nächsten Jahren Mittelstufenschülerinnen und -schüler beschult. Das Gebäude wurde innert kürzester Zeit unter der Leitung der Bauverwaltung ertüchtigt. Das Ergebnis lässt sich sehen und die Schülerinnen und Schüler können sich über eine schöne Schulanlage freuen, welche «leider» geografisch nicht im Zentrum steht.

Denn insbesondere im Zentrum und im Süden von Buchs werden Schulräumlichkeiten gebraucht. Die eingesetzte Arbeitsgruppe «Schulraumplanung» hatte ursprünglich zehn Varianten ausgearbeitet und diese in einer Mitwirkung mit der Bevölkerung vorgestellt und umfassend diskutiert, auch online war eine Mitwirkung möglich. Aufgrund der Rückmeldungen wurden zwei Varianten und Untervarianten durch ein Architekturbüro einer Machbarkeitsstudie unterzogen. Die Ergebnisse werden im Herbst vorliegen und dann der Bevölkerung in einem erneuten **Stadtgespräch am 21. November 2024** präsentiert. Eine Einladung für diesen Anlass folgt. Wir freuen uns bereits jetzt auf den Austausch.

Schulprogramm & Weiterentwicklung

Im letzten Schulkompass berichteten wir über die strategischen Legislaturziele der Schulkommission bis ins Jahr 2027. In den Sommerferien haben sich die Schulleitungen an einem Workshop vertieft mit dem Rektor diesen Zielen angenommen und ein Schulprogramm auf operativer Ebene erstellt. Die Schulentwicklung ist mit einer mehrjährigen Planung unterlegt worden. Die Schulleitungen werden diese operativen Vorgaben mit ihren Teams bearbeiten und eine schulhausinterne Planung vornehmen. Es geht nicht um grosse Neuerungen, sondern vielmehr um das Weiterführen der Umsetzung im Schulalltag. Weiterhin werden wir über die «integrative Schule» sprechen und diese noch weiter voranbringen. Jetzt schon lässt sich erkennen, dass das Buchsermodell mit integrativem Ansatz, aber auch mit dem Weiterbestehen der Kleinklassen in reduzierter Form, den verschiedenen Anforderungen der Schülerinnen und Schüler gerechter werden kann als Modelle anderer Schulen. Wir werden über Haltungen bezüglich der Beurteilung, aber auch über den Aufbau von Lern- und Arbeitstechniken sowie über die Weiterentwicklung im IT-Bereich, z.B. den Umgang mit KI im Schulumfeld, sprechen. Längerfristig werden wir eine externe Evaluation durchführen und uns an unseren Qualitätsstandards messen lassen. Die Schule Buchs entwickelt sich so stetig weiter. Dabei sprechen und lernen wir viel über das, was im Zentrum steht: guter Unterricht!

Blitzlicht



Wenn der Schulweg zu weit ist (zum Beispiel vom Buchserberg) oder die Wege zum Mittagstisch, zur Frühbetreuung etc. nicht zugemutet werden können, fährt für Kinder bis zur zweiten Klasse der Schulbus. Jasmine Senn ist eine der drei Schulbusfahrerinnen und -fahrer von Buchs.

Seit wann bist du Schulbusfahrerin?

Seit 2016

Wie sieht dein normaler Arbeitstag aus?

Montags ist die erste Fahrt um 7.15 Uhr für die Frühbetreuung, danach folgen weitere Fahrten zum Unterrichtsbeginn (8 und 9 Uhr). Um 9.45 Uhr wird eine Kindergartenklasse zur musikalischen Grundschule gefahren und um 10.45 Uhr

Jasmine Senn, Schulbusfahrerin

wieder abgeholt. In den Zwischenstunden kann der Bus gereinigt oder gewartet werden.

Um 11.20 Uhr beginnen dann die Mittagsfahrten nach Hause oder zum Mittagstisch. Um etwa 12.10 Uhr sind alle abgeladen und meine Mittagspause beginnt, bevor es um 13 Uhr wieder weitergeht. Um 13.35 Uhr geht's dann mit einer Unterstufenklasse zur Rhythmik und um 14.50 Uhr wieder zurück. Kurz darauf ist der Unterricht zu Ende und die Schülerinnen und Schüler werden nach Hause oder in die Nachmittagsbetreuung gefahren. Um etwa 16 Uhr ist dann mein Busarbeitstag vorbei.

Mit wem hast du nebst den Kindern sonst noch Kontakt?

Mit Lehrpersonen, mit den Eltern und natürlich mit Eliane Sauter von der Schulverwaltung, die alles organisiert und koordiniert.

Was sind deine Highlights bei der Arbeit?

Wenn alles reibungslos klappt und alle pünktlich am richtigen Ort ankommen. Und auch wenn mich die Kinder kennen und sofort beginnen, mir von ihrem Tag zu erzählen.

Was sind Dinge, auf die du bei der Arbeit gut verzichten könntest?

Auf die Baustellen! Definitiv!

Wenn du an deine Arbeit denkst, was wünschst du dir?

Dass es weiterhin keine Unfälle gibt! Und eine Freisprechanlage (zum Beispiel für Abklärungen, wenn ein Kind nicht anwesend ist).

Was machst du in der Freizeit?

Agility mit Uya (Border Collie).

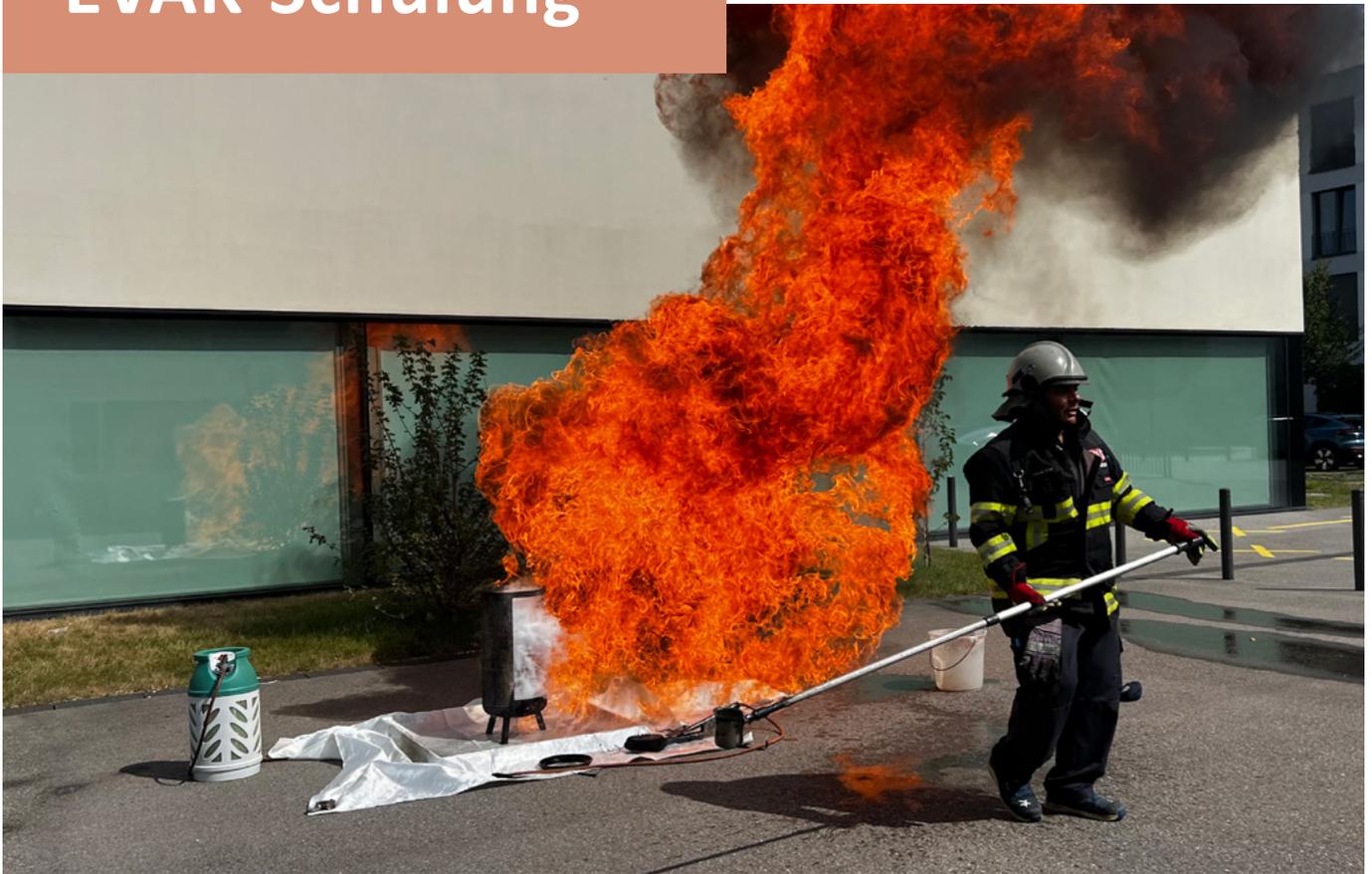
Und jetzt ganz ehrlich: Ist es wirklich so schwierig, mit Lehrpersonen zusammenzuarbeiten?

Pfffffhhh was soll ich sagen (lacht)?

Man merkt manchmal, dass gewisse Lehrpersonen keine eigenen Kinder haben. Aber nein, eigentlich geht es meistens schon unkompliziert.



Brandschutz- und EVAK-Schulung





Die gesamte Lehrerschaft der Schule Buchs wird zurzeit in Kleingruppen durch den Brandschutz- und Sicherheitschef der Stadt Buchs sowie einen Vertreter der Primus Brandschutz AG über Einsätze in der Schule und im Alltag bei Feuer geschult. Dabei gilt es, sich in der Theorie zu Feuerlöschern, Inhaltsstoffen, Kleinbränden, dem Aufbau von Feuer sowie der Hilfe bei Feuer weiterzubilden. Ebenfalls gehört eine praxisnahe Instruktion auf dem Pausenplatz mit humorvollen, aber sehr lehrreichen Inputs zur Selbstbeherrschung bei und mit Feuer dazu. Die Lehrpersonen haben die Möglichkeit, viel Wissen zu erlernen sowie eigene Erfahrungen mit der Löschdecke oder verschiedenen Feuerlöschern zu machen. Wichtige Hin-

weise zu den Zeichen auf einem Feuerlöscher, welche Löscher wie und wann wirkungsvoll sind, das Löschen eines Modellfernsehers, einer Wanne voll brennbarer Flüssigkeit sowie einer brennenden Fritteuse sind nur wenige Highlights der Schulung. Auch spannend waren beispielsweise folgende Fakten: Ein Feuerlöscher kann beliebig getragen, nachgezogen oder umgeworfen werden – er ist robust, drei Deziliter Wasser reichen, um eine sieben Meter hohe Flamme durch eine brennende Fritteuse zu entfachen, ein Kleinbrand in einem Klassenzimmer wird erst nach 18 Minuten zu einem Grossbrand, in Buchs ist die Feuerwehr innert spätestens 15 Minuten an Ort und Stelle, ein liegender Feuerlöscher bedeutet international,

dass dieser leer ist, eine Dose Deodorant kann bereits ab 50 Grad Celsius explodieren.

Die Schulung gibt vielen Lehrpersonen mehr Sicherheit im Ernstfall, um die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler besser gewährleisten zu können.



Erfolgreicher Abschluss des DaZolino-Jahres

Am 18. Juni 2024 durften 69 Kinder zusammen mit den Eltern und Geschwistern den Abschluss des DaZolino-Jahres in der Aula des OZ Flös feiern.

Nach einem feinen Apéro wurden die Anwesenden begrüsst und die Kinder trugen mit grosser Freude Lieder vor. Höhepunkt der Veranstaltung war der anschliessende Auftritt von Clown Caaloori. Dieser sorgte für leuchtende Kinderaugen und auch für viele Lacher bei den Erwachsenen.

Das DaZolino ist eine Sprach- und Spielförderung für fremdsprachige Kinder im Alter von drei bis vier Jahren. Dabei werden die Kinder spielerisch auf den Kindergarten vorbereitet. Im Schuljahr 2024/25 treten diese Kinder in den Kindergarten ein. Wir wünschen den Kindern einen guten Start im Kindergarten und alles Gute für ihre Schulkarriere.



Aladdin vom Kappeli

In einer zauberhaften Aufführung inszenierten die Mittelstufenschülerinnen und -schüler des Schulhauses Kappeli das zeitlose Musical «Aladdin» und entführten das Publikum in die farbenfrohe Welt von Agrabah. Die mitreissende Darbietung wurde von einem begeisterten Publikum gefeiert, das sich von der Magie und dem Schauspiel der jungen Darstellerinnen und Darsteller verzaubern liess.

Unter der Leitung engagierter Lehrpersonen und mit monatelanger Vorbereitung brachten die Schülerinnen und Schüler ihr Bestes auf die Bühne. Von den exotischen Kulissen bis hin zu den aufwendigen Kostümen schufen sie eine Atmosphäre, die die Besucherin-

nen und Besucher in eine Welt aus Tausendundeiner Nacht versetzte.

Alle Beteiligten zeigten vom 14. Mai 2024 bis am 16. Mai 2024 in der Aula Flös nicht nur schauspielerisches Talent, sondern begeisterten auch mit stimmungsvollen Choreografien und mitreissenden Gesangsnummern.

«Es war unglaublich, zu sehen, wie sich unsere Schülerinnen und Schüler in ihre Rollen hineingefunden haben und mit so viel Leidenschaft und Hingabe auf der Bühne standen», schwärmten die involvierten Lehrpersonen. «Diese Aufführungen waren wirklich ein schöner Moment für uns alle und werden uns noch lange in Erinnerung bleiben.»



Der erste Schultag

Insgesamt haben am 12. August 2024 166 Kinder den ersten Schultag angetreten.

Stellvertretend für alle Erstklässlerinnen und Erstklässler aus Buchs folgt ein Kurzporträt von Jamie L.



Der Junge hat bis vor den Sommerferien den Kindergarten Hanfland besucht. Der erste Schultag ist ein einschneidender Moment im Leben eines Kindes und auch für dessen Eltern. Ich hole Jamie am Morgen ab und begleite ihn.



Als ich um 7 Uhr bei der Familie eintreffe, ist Jamie schon angezogen. Man spürt, dass er ein wenig aufgeregt ist. Seinen Platz am Esstisch hat die Mama liebevoll vorbereitet. Jamie traut seinen Augen nicht ganz, denn auf dem Tisch liegt eine Schultüte bereit. Seine Augen glänzen und er schaut zu seiner Mutter. «Ist die für mich?», fragt er. Die Mama schmunzelt und nickt. Überglücklich macht er sich ans Werk und packt die Tüte aus. «Mmmm, das ist meine Lieblingsschokolade», meint Jamie und zeigt auf die Ovostängeli.



Beim Frühstück frage ich: «Jamie, worauf freust du dich am meisten?»



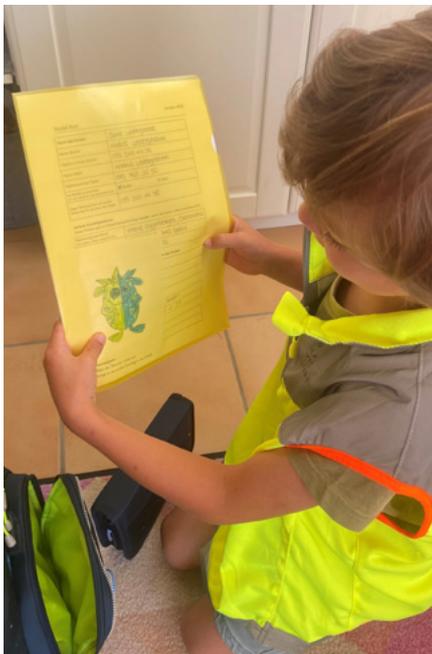
Jamie: «Hmmm, ich weißt nicht, auf alles, auf meinen Freund Flavio.» Die beiden haben miteinander den Kindergarten besucht. Zur Freude beider kommen sie in die gleiche Klasse.

«Was hast du eingepackt?»



Jamie: «Also, das Etui, das hat sogar ein Geheimfach.» Stolz zeigt er es mir. «Dann noch die Fussballfinken und die Hausaufgaben. Am Schnuppertag ha-

ben wir schon Aufgaben bekommen.» Aufgeregt zeigt er mir das Blatt. «Schau, das ist ein Monster, und ich habe es halb blau und halb grün ausgemalt. Weisst du, wir haben blaue Farbmönsterchen und grüne Farbmönsterchen und ich bin bei den blauen und Flavio auch.»



«Weisst du, was du in der Schule lernen wirst?»

Jamie : «Also, rechnen, aber das kann ich schon. Dann noch lesen, schreiben, also alles weiss ich nicht.»

Auf dem Pausenplatz angekommen, gibt es ein grosses Hallo. Endlich sind da wieder bekannte Gesichter. Die Klassenlehrerin begrüsst jedes einzelne Kind und dann versammeln sich alle in einem Kreis. Es wimmelt von Kindern und Eltern auf dem Platz. Ein buntes Stimmengewirr ist zu hören und man merkt, dass nicht alle Kinder gleich unbeschwert sind.



Endlich kommt das Zeichen, dass man ins Schulhaus darf. Jede Klasse bildet eine Zweierreihe. Durch einen Sonnenblumenbogen treten die Kinder ins Schulhaus ein. Die grösseren Schulkinder begrüssen die Neuen mit fröhlichem Gesang.

Jetzt geht es ab ins Schulzimmer. Jamie trägt seinen Schulrucksack hinein. Er platzt fast vor Stolz. Schnell hat er seinen Platz gefunden.



Der Unterricht beginnt.



Nach einem kurzen Rundgang auf dem Schulhausareal verabschieden sich die Kinder von den Eltern, und dann gibt es es Znüni im Schulzimmer. Danach dürfen die neuen Schülerinnen und Schüler auf dem Pausenplatz herumrennen, hüpfen, spielen, plaudern.

Am Mittag hole ich Jamie wieder ab. Strahlend kommt er mit einer Sonnenblume daher.



«Und, wie war der Morgen und was habt ihr gemacht?»

Jamie: «Es war cool. Wir haben gar nicht so viel gemacht, also, dieses Armbändchen und dann haben wir noch Lieder gesungen.»

«Welche Lieder?»

Jamie: «Es war ein afrikanisches Lied, darum weiss ich nicht, wie es heisst.»

Vergnügt und hüpfend begibt sich Jamie auf den Heimweg. Man kann sagen, es war ein gelungener Schulstart.



Fachstelle Schulsozialarbeit (SSA)

Mit den gesellschaftlichen Veränderungen in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen sind auch die Aufgaben und Anforderungen im System Schule anspruchsvoller geworden. Persönliche, familiäre und soziale Kontexte fliessen heute vermehrt in die Schule ein. Genau dort setzt die Schulsozialarbeit an.

Primäres Ziel ist es, Kinder und Jugendliche im (Schul-)Alltag in ihrer individuellen, persönlichen Entwicklung zu begleiten sowie bei der Erarbeitung von Lösungswegen zu unterstützen.

Das Angebot der SSA richtet sich an Kinder, Jugendliche, Lehrpersonen, Schulleitungen und weitere Mitarbeitende aus dem Bereich Schule. Ebenfalls sind wir Ansprechpersonen für Eltern und Erziehungsberechtigte, wenn es um erzieherische oder familiäre Fragen geht. Eine wertschätzende Haltung gegenüber allen Menschen ist uns sehr wichtig. Für eine gute Erreichbarkeit befinden sich die SSA-Büros direkt im Schulhaus.

Schweigepflicht und Datenschutz

Eine wichtige Grundlage für eine effektive Zusammenarbeit zwischen Kindern, Jugendlichen und der SSA ist die vertrauliche Behandlung der Gesprächsinhalte. Die Mitarbeitenden unterstehen der beruflichen Schweigepflicht.

Themen und Arbeitsinhalte

Beispielthemen aus unserem Beratungsalltag:

- Konfliktsituationen
- Ängste
- Ausgrenzung
- Gefühls-/Stressbewältigung
- Umgang mit digitalen Medien
- Leistungen/Lernen/Prüfungen
- Beruf/Berufswahl
- Psychische Gesundheit
- Kindwohlgefährdung

Wir gehen in Klassen und behandeln gruppenspezifische Themen wie:

- Klassenklima
- Konflikte
- Mobbing

Zudem führen wir diverse präventive Angebote gemäss dem Präventionskonzept der Schule Buchs oder auf Anfrage der Lehrpersonen durch.

Vernetzung

Ein gutes Netzwerk ist in unserem Job wesentlich. Die SSA arbeitet mit verschiedenen Fachstellen im Kanton St. Gallen zusammen. Im Bedarfsfall kann Ratsuchenden eine Fachstelle vermittelt werden.

Ein früher Einbezug der Schulsozialarbeit erweist sich als gewinnbringend für die Erarbeitung von Lösungen und die Unterstützung der Kinder und Jugendlichen.

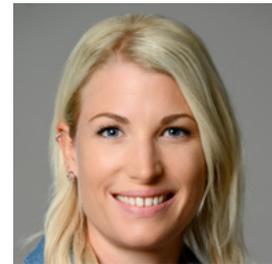


Weitere Informationen unter:
koj-sdw.ch

Team SSA Buchs



Miriam Wolf
 PS Hanfland



Seraina Staub
 PS Räfis

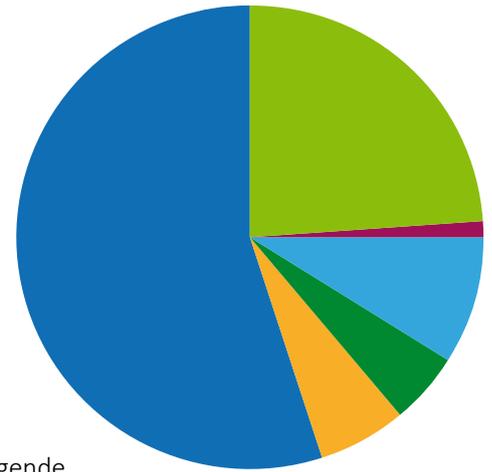


Filiz Götze
 PS Grof, Kappeli & Aeuli



Benjamin Züllig
 PS Buchserbach, OZ Grof & Flös

Schule fertig – und dann?



Was machen unsere Jugendlichen nach der Volksschule? Was für Berufe lernen sie? Gehen sie überhaupt arbeiten oder besuchen sie eine weitere Schule? Und wie viele bleiben einfach zu Hause und machen nichts?

Werfen wir einen Blick auf die Schulabgängerinnen und Schulabgänger dieses Jahres (Abschlussklassen aus dem OZ Flös). Ungefähr ein Viertel der Jugendlichen (30 von 126 Schülerinnen und Schülern) wechselte bereits im letzten Jahr nach der zweiten Oberstufe an die Kantonsschule. Zusammen mit den 11 Jugendlichen, welche in diesem Jahr an einer Mittelschule starteten, macht sich ungefähr ein Drittel der Schülerinnen und Schüler auf den Weg, «Studierte» zu werden.

Sechs Schülerinnen besuchen ein kantonales Brückenangebot beim BZBS (Berufsvorbereitungsjahr, Vorlehre oder Integrationsjahr), und zwei junge Erwachsene begannen ein Praktikum mit der Aussicht, im nächsten Jahr an diesem Arbeitsort die Lehre starten zu können.

Die restlichen 61 Prozent (78 Jugendliche) begannen eine Lehre, wobei die meisten eine EFZ-Lehre (eidgenössisches Fähigkeitszeugnis, Dauer: 3 oder 4 Jahre) starteten, während sich acht Schüler für eine EBA-Lehre (eidgenössischer Berufsattest, Dauer: 2 Jahre) entschieden.

Somit wussten alle, wo sie im August starten würden, und niemand stand ohne Anschlusslösung da.

Die gestarteten Lehren können in folgende

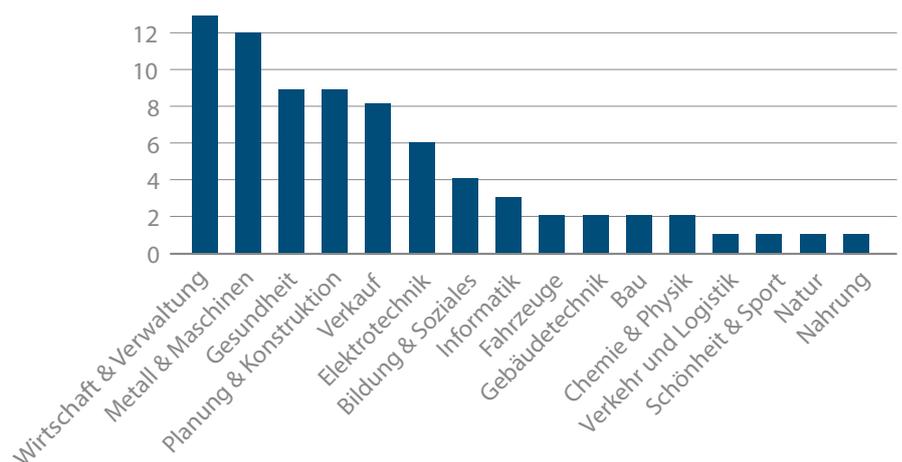
Berufsfelder aufgeteilt werden: **Kanti ab 2023, 24%** / **Praktikum, 1%** / **weiterführende Schule, 9%** / **Brückenangebot, 5%** / **EBA, 6%** / **EFZ, 55%**

Die Berufswelt ist gross und unterschiedlich. Alphabetisch sortiert haben die ehemaligen Schülerinnen und Schüler aus dem OZ Flös 28 verschiedene Lehren begonnen:

- Assistentin Gesundheit & Soziales EBA
- Automatiker EFZ
- Automobil-Fachfrau/-Fachmann EFZ
- Coiffeuse EFZ
- Dentalassistentin EFZ
- Detailhandelsassistent EBA
- Detailhandelsfachfrau/-fachmann EFZ
- Elektroinstallateur EFZ
- Elektroniker EFZ
- Fachfrau Betreuung EFZ
- Fachfrau Gesundheit EFZ
- Fachfrau Verkehr EFZ
- Gärtnerin EFZ
- Heizungsinstallateur EFZ
- Heizungspraktiker EBA
- Informatiker EFZ
- Kauffrau/Kaufmann EFZ
- Konstrukteurin/Konstrukteur EFZ
- Laborant EFZ
- Lebensmittelpraktiker EBA
- Maurer EFZ
- Mechanikpraktiker EBA
- Optikerin EFZ
- Physiklaborantin EFZ
- Polymechaniker EFZ
- Produktionsmechaniker EFZ
- Zeichner EFZ
- Zimmermann EFZ

Wir hoffen, dass alle ihre Pläne erfolgreich umsetzen können, und wünschen viel Freude bei der täglichen Arbeit!

Berufsfelder der begonnenen Lehren 2024



1. Klässler und 1. EK



Räfis



Kappeli



Buchserbach



Grof



Hanfland

Save the Date

Schule Buchs

- 23.10.2024 Medien- und Informatikweiterbildung für die Lehrpersonen (nachmittags)
- 29.10.2024 Elterninformationsabend «Vorstellung Oberstufe»
- 14.11.2024 Nationaler Zukunftstag
- 19.11.2024 Elterninformationsabend «Kiga – PS» (Übertritt Kiga – 1. Kl. / 1. EK)

Grof

- 19.11.24 Besuchstag
- 06.12.24 Adventssingen im fabriggli
- 13.12.24 Adventssingen im fabriggli
- 20.12.24 Adventssingen im fabriggli

Räfis

- Mitte September Herbstausflug Heuwiese 1. – 6. Klasse
- Mitte Dezember Weihnachtsmarkt Schuleinheit Räfis

OZ Grof und OZ Flös

8. – 9.11.24 Lehre statt Leere im bzb: SuS der 2. und 3. OS besuchen diese Berufsausstellung
15. – 16.11.24 Elternbesuchstage (Freitag und Samstagvormittag)
- 20.12.24 Kultureller Anlass (Kevin allein zu Hause im KKL Luzern)

Glossar

DaZ	Deutsch als Zweitsprache
FFM	Fachstelle für Fördermassnahmen
ICT	Informations- und Kommunikationstechnologie
IF	Integrative Förderung
KG/Kiga	Kindergarten
LP	Lehrperson
MS	Mittelstufe
OS	Oberstufe
OZ	Oberstufenzentrum
PICTS	Pädagogischer ICT-Supporter
PS	Primarschule
SCHILF	Schulinterne Lehrer:innenfortbildung
SE	Schuleinheit
SHP	Schul. Heilpädagog:in
SL	Schulleitung
SLK	Schulleitungs-Konferenz
SuS	Schülerinnen und Schüler
TICTS	Technischer ICT-Supporter
UBS-Cup	Schulfussball-Meisterschaft (ehem. CS-Cup)
US	Unterstufe
VS	Volksschule
VSG	Volksschulgesetz

Anekdoten

Sagt die LP: «Damit Leim kommt, musst du die Tube auf den Kopf stellen.» Da nimmt das Kind die Leimtube und stellt sie auf seinen Kopf.

Aus einem aktuellen Erlebnis-aufsatz eines Kindes: «Er sprang ins Wasser, um sich ein wenig aufzufischen.»